

Walser von 18 bis 48 Jahren gewannen Titel

Bei den Staatsmeisterschaften im freien Stil machten die Walser Ringer mit fünf Goldmedaillen die Voraussage ihres Sportdirektors wahr.

OTHMAR BEHR

WALS-SIEZENHEIM. Mit vier Titeln bei den Männern hatte der Walser Sportdirektor Max Außerleitner gerechnet und bei den Frauen tippte er auf Sabrina Seidl. „Sie haben sich halt an meine Vorhersagen gehalten“, meinte Außerleitner am Samstag nach den Ringer-Staatsmeisterschaften im freien Stil in der Sporthalle Walserfeld schmunzelnd.

Nach den fünf Herren-Titeln vor zwei Wochen im klassischen Stil (wird bei den Frauen nicht gerungen) und den Erfolgen vom Samstag verteidigten die Walser auch im Einzel ihren Ruf als Ringerhochburg. Freistil-Staatsmeister wurden Tamas Zoltan (bis 57 kg), Simon Marchl (bis 74 kg), Amir Khan Visalimov (bis 86 kg), Maxi Außerleitner (bis 70 kg) sowie Sabrina Seidl (bis 68 kg). Die Auszeichnung für den besten Ringer des Turniers ging an Maxi Außerleitner. Interessant ist die Altersstruktur: Simon Marchl war Samstag mit 18 Jahren der



Staatsmeister 2018 (v. l.): Amir Khan Visalimov, Zoltan Tamas, Simon Marchl und Maxi Außerleitner mit Sabrina Seidl.

BILD: SN/DANIEL KRUG SEN.

jüngste Walser Sieger, Zoltan Tamas wird heuer 48 Jahre alt.

Neuzugang Gabriel Janatsch (bis 65 kg) aus Wien blieb der erhoffte Titelgewinn zum Einstand verwehrt. „Gabriel wollte zu viel und war noch etwas nervös“, sagte Außerleitner, „das wird schon. Er passt bestens in unsere Mannschaft und er macht seinen Weg. Bei uns warten so viele Aufgaben.

Die Leute sind praktisch das ganze Jahr unterwegs. Unsere Griechisch-römisch-Ringer sind dieses Wochenende beim Weltcup in Aarhus.“ In Dänemark blieben aber Erfolge aus. Christoph Burger gewann nur einen Kampf und Amer Hrustanovic tastet sich nach seiner Verletzung wieder heran und verlor gegen den Olympiadritten Denis Kudla.

„Anfangs war ich überwältigt und verunsichert“

Der 17-jährige Philipp Kühnel hat den Karatesport lieben gelernt. Nun will er Europameister werden.

SALZBURG. Bereits mit sechs Jahren hat Philipp Kühnel mit dem Karatetraining begonnen: „Anfangs war ich von der Disziplin dieser Sportart überwältigt und zugleich verunsichert, denn alle Übungen mussten immer mit einem hohen Maß an Konzentration ausgeführt werden, um seinen Trainingspartner oder sich selbst nicht zu verletzen. Doch ehe ich mich versah, war ich schnell mit Eifer und Spaß dabei.“ Nach Festigung der Grundlagen (jap. Kihon) nahm er an Wettkämpfen teil. Der heute 17-jährige brachte seine erste Gold-



Philipp Kühnel

BILD: SN/KÖHNEL

medaille von der Landesmeisterschaft 2010 und wenige Wochen später Bronze von seinem ersten internationalen Turnier (Eurocup) in Kumite nach Hause. Beim Croatia Open 2014 in Rijeka gewann er seine erste Goldmedaille auf internationaler Ebene.

Zuletzt zeigte der mehrfache Staats- und Landesmeister mit einem dritten Platz beim äußerst stark besetzten Venice Youth Cup in Italien auf. „Als vierfacher EM-Teilnehmer habe ich schon den Flair von Großturnieren kennenlernen dürfen. Mein Ziel ist, Europameister zu werden oder bei

einer Weltmeisterschaft aufs Siegerpodest zu kommen“, verrät Kühnel. „Mein Verein, die Karate Union Walserfeld, unterstützt mich dabei in Kooperation mit Bundestrainer Manfred Eppenschwander wirklich großartig und auch meine Schule, das SSM Salzburg, hilft mir, meine sportlichen Ziele zu erreichen. Ein besonderer Dankeschön gilt vor allem meinen Eltern.“

KURZ GEMELDET

Jakob Herrmann verpasste EM-Start

SALZBURG. Die Europameisterschaft im Skibergsteigen am Ätna wird Jakob Herrmann wohl lang in Erinnerung bleiben – allerdings nicht in gutem Licht. Da ihm von seinen Betreuer die falsche Startzeit mitgeteilt wurde, versäumte der Salzburger den Individualbewerb. Vertikal landete er unmittelbar hinter Ex-Langlaufweltmeister Christian Hoffmann auf Platz 18. Michaela Eibl am Abtenau beendete das Individualrennen auf Rang 16, die Bischofshofener Alexander Brandner auf Rang 35.

Kleine Revanche für verpatzten Schlagern

SALZBURG. An der eigenen Abschlusschwäche sind die Wasserballer von Paris Lodron am Samstag im Heimspiel gegen den Erzrivalen Tirol gescheitert. Zwei Minuten vor Schluss lagen die Salzburger mit 10:9 in Front. Danach trübte aber selbst Toptorschütze Thomas Gyrovath nicht mehr während die Gäste noch zweimal zuschlugen. Am Sonntag revanchierten sich die Salzburger mit einem 20:12-Sieg über das Farmteam der Tiroler.